Dr. Martin Schockenhoff

Statement für die Zoom-Pressekonferenz am 3. Oktober 2024

Mein Name ist Martin Schockenhoff, ich bin Mitglied von *We are Church International*, das 1995/1996 in Rom nach dem Missbrauchsskandal um Kardinal Groër, den damaligen Bischof von Wien, gegründet wurde.

In meinem Land – Deutschland – wurde der Synodale Weg begonnen, bevor Papst Franziskus den weltweiten synodalen Prozess initiiert hatte. Dies ist einer der Gründe, warum der deutsche Synodale Weg im Ausland aufmerksam verfolgt wird.

Wir sind Kirche Deutschland hat den Synodalen Weg in Deutschland unterstützt und genau beobachtet, und *Wir sind Kirche International* hat die reformorientierten Teilnehmer der Weltsynode unterstützt. Insbesondere hat *Wir sind Kirche International* das europäische Vorbereitungstreffen im Februar 2023 in Prag und die erste Sitzung der Weltsynode im Oktober 2023 in Rom beobachtet.

Die Ziele der europäischen Reformbewegung sind die Zulassung von Menschen jeden Geschlechts und jeder Genderidentität zu allen ordinierten Ämtern, die Abschaffung des Pflichtzölibats, die Aufklärung von Kindesmissbrauch, die Überarbeitung der kirchlichen Sexuallehre, gemeinsame Entscheidungsfindung und die Gleichstellung von Laien im Allgemeinen.

Die europäischen Reformbewegungen sind dem Papst dankbar, dass er die Weltsynode ins Leben gerufen hat. Dadurch war es erstmals möglich, dass brennende Themen zwischen Bischöfen und Laien auf Augenhöhe diskutiert werden konnten, wenn auch nicht in gleicher Anzahl. Dies allein ist ein großer Fortschritt.

Die erste Sitzungsperiode der Weltsynode im Oktober 2023 weckte die Erwartung, dass in der kommenden zweiten Sitzungsperiode Beschlüsse zu diesen Punkten gefasst werden.

Im März 2024 nahm Papst Franziskus überraschend alle von mir genannten konkreten Themen von der Tagesordnung. Nach seinem Willen sollten diese Fragen nicht mehr von der Weltsynode, sondern von Expertenkommissionen, die er selbst ernannt hat, diskutiert werden.

Dies hat zu Enttäuschung und Demotivation bei den Reformgruppen in Europa geführt.

Die europäischen Reformbewegungen sind nicht bereit, die Einschränkungen des Papstes zu akzeptieren. **Die Themen der ersten Sitzung im Oktober 2023 müssen fortgesetzt werden und zu mutigen Beschlüssen führen.** Wir brauchen keine undurchsichtigen, von Geistlichen dominierten Expertenkomitees mehr, denn die theologischen Fragen der Frauenordination und andere Fragen sind längst geklärt und die Argumente ausgetauscht.

Im Sommer 2024 haben zahlreiche europäische Reformgruppen, darunter auch WACI, in offenen Briefen an den Papst die volle Gleichberechtigung einschließlich des Priesteramtes für Frauen gefordert.

Ob sich die Teilnehmer der zweiten Sitzungsperiode der Weltsynode an den päpstliche Maulkorb-Erlass halten werden, wissen wir nicht. Der Heilige Geist, die Heilige Ruach weht, wo sie will, nicht dort, wo Kirchenfunktionäre ihn haben wollen. Realistisch betrachtet ist es jedoch unwahrscheinlich, dass weitreichende Beschlüsse gefasst werden.

Andererseits hat der **Papst die Tür einen Spalt** weit geöffnet. Das Stichwort heißt Dezentralisierung. Das bedeutet, dass den Ortskirchen größere Entscheidungsbefugnisse eingeräumt werden sollten. Letztlich handelt es sich um das Subsidiaritätsprinzip der katholischen Soziallehre, übersetzt in den innerkirchlichen Bereich. Nachdem der Papst die Fortsetzung des Synodalen Weges in Deutschland erlaubt hat, kann dieses Forum diskutieren und vielleicht auch entscheiden, was von der Weltsynode ausgelassen wird.

Dennoch ist Vorsicht geboten: Wenn der Papst von Dezentralisierung spricht, meint er die Übertragung von Kompetenzen von der Bischofssynode auf die örtlichen Bischofskonferenzen. Gemeinsame Entscheidungen von Bischöfen und Laien werden vom Papst und vom Vatikan noch zurückhaltend beurteilt.

Für übertriebene Hoffnungen besteht also kein Anlass. Die europäischen Reformbewegungen lassen sich davon nicht entmutigen. **Wir werden für Veränderungen kämpfen, es wird Veränderungen geben, es muss sie geben, wenn die Kirche in Europa keine Sekte werden will.**

Dr. Martin Schockenhoff
Mitglied im Koordinationsteam von *We are Church International*
Wirtschaftsjurist, hat Theologie studiert und engagiert sich aktiv in kirchlichen Reformgruppen wie „Wir sind Kirche Deutschland“, „Pro Concilio“ und „Konzil von Unten“ (Konzil von unten).

Zuletzt geändert am 04.10.2024